

## Werk

**Jahr:** 1933

**Kollektion:** fid.geo

**Signatur:** 8 GEOGR PHYS 203:9

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN101433392X\_0009

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X\\_0009](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X_0009)

**LOG Id:** LOG\_0029

**LOG Titel:** Referate und Mitteilungen

**LOG Typ:** section

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN101433392X

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=101433392X>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

## Referate und Mitteilungen

**A. Sieberg:** Erdbebengeographie. Handbuch der Geophysik, herausgegeben von B. Gutenberg, Bd. 4, Lief. 3. Mit 113 Abb. 319 S. Berlin, Gebr. Borntraeger, 1932.

In engem Zusammenhang mit seiner bereits 1930 in der zweiten Lieferung von Bd. 4 erschienenen „Geologie der Erdbeben“ (160 S.) hat sich der Verfasser mit den vorliegenden Ausführungen die Aufgabe gestellt, das Bild, welches wir uns von der Seismizität der Erde zu machen haben, nach der Richtung der räumlichen Verbreitung der Erdbeben und der besonderen regionalen Bedingungen ihres Zustandekommens abzurunden. Insofern also nun der Raum das ordnende Prinzip für die gesamten Betrachtungen ist, kann man hier von einer „Erdbebengeographie“ sprechen; doch ist zu beachten, daß die dargebotene Geographie der Erdbeben ihr Ziel in dem Entwurf eines seismogenetischen Erdbildes sieht und wesentlich geologisch, zur Hauptsache tektonisch orientiert ist.

Der Anordnung des Stoffes liegt die natürliche Gliederung der Erdoberfläche in Kontinente und Ozeane zugrunde. Die Behandlung einer jeden solchen geographischen Einheit wird durch einen kurzen geologischen und seismischen Überblick eingeleitet, wobei eine in Tabellenform gegebene Übersicht der Erdbebenstätigkeit ihrer einzelnen Regionen -- charakterisiert nach der ungefähren mittleren jährlichen Häufigkeit der gefühlten und der registrierten Beben, der Anzahl der Herde und der Größenordnung der Beben -- besonderes Interesse beansprucht. Sodann folgen ausführliche Darstellungen der seismogeologischen Verhältnisse dieser einzelnen Regionen, die ausgiebig durch Kartenskizzen -- meist von der Hand des Verfassers -- unterstützt werden und daneben auch immer Listen der wichtigeren aus dem betreffenden Gebiet makroseismisch bekannt gewordenen Erdbeben bringen. In dieser Richtung ist ein außerordentlich umfangreiches Material eingehend verarbeitet worden. Doch dürfte in Beeinträchtigung des Gesamtbildes der Standpunkt manchmal gar zu ausschließlich „makroseismisch“ sein und erscheint die Behandlung des Stoffes zu stark nur regional-geologisch betont, wodurch andere und allgemeinere Gesichtspunkte auch geophysikalischer Bedeutung in den Hintergrund gerieten. Die Seismizität der Meeresböden ist weniger unterrichtet und vollständig dargestellt worden, als es auf Grund der darüber bereits vorhandenen Arbeiten nötig gewesen wäre.

Indem wir von Einzelheiten absehen, ist aber im übrigen bezüglich der Landflächen hervorzuheben, daß deren seismische Verhältnisse im Rahmen einer die ganze Erde umfassenden Schilderung eine sehr eindringliche geographisch-geologische Erörterung erfahren haben, die nun eine gute neue Grundlage für weitere hierher gehörige Untersuchungen bilden kann. Das gilt namentlich auch von der uns besonders interessierenden mediterranen Region im Süden Europas. In welchem Maße freilich der nach seismischen Indizien hier erschlossene Großschollenbau der Wirklichkeit entspricht, möchte Referent dahingestellt sein lassen. Es wird vor allem Sache der geologischen Forschung sein, näher dazu Stellung zu nehmen, wie weit die überhaupt vom Verfasser, im ganzen aber wohl zutreffend, vertretene Auffassung eines besonderen Zusammenhangs zwischen seismischer Regsamkeit und Bruchtektonik auch dort zu Recht besteht, wo der Bruchcharakter des Reliefs nicht sichergestellt ist oder sonst Brüche bisher nicht unmittelbar nachweisbar waren. E. Tams-Hamburg.

### Preis Ausschreiben

Die Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik E. V. hat im vergangenen Jahre den dritten Wettbewerb für eine wissenschaftliche Arbeit von Wert aus dem Gebiete der Zeitmeßkunde und Uhrentechnik ausgeschrieben, der mit 500 RM dotiert ist und auf den in dieser Zeitschrift hingewiesen wurde. Ein festes Thema war nicht vorgeschrieben, sondern jeder konnte sich das Thema, das er bearbeiten will, selbst auswählen. Es sei daran erinnert, daß Arbeiten für diesen Wettbewerb bis spätestens 31. März d. J. in einer für den Druck geeigneten Form bei der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrentechnik E. V., Berlin SW 68, Neuenburgerstr. 8, eingereicht sein müssen.

---

### Berichtigung

zur Arbeit von G. Schmerwitz (Zeitschr. f. Geophys. Jahrg. VIII, Heft 8, S. 439)

„Die Fig. 3, S. 444 ist durch ein Versehen um den Winkel  $\alpha$  gedreht worden. Die lange gestrichelte Linie, welche die ursprüngliche Ruhelage andeutet, und die schraffierte Fläche der Pfanne  $P$  müssen horizontal sein.“

---

Am 20. Dezember verstarb der Abteilungsvorsteher am Preußischen Geodätischen Institut Herr Prof. Dr. Heinrich Mahnkopf im Alter von 40 Jahren.